

Zu Besuch auf den Schlössern in Ostböhmen

Die Schlösser an der französischen Loire haben Geschwister bekommen. Klein, aber fein und zudem europa-preisgekrönt: Die Schlösser an der „Tschechischen Loire“ im Königgrätzer Land in Ostböhmen.

Von Wolfgang Radau

Was die „große“ Loire mit dem Flüsschen Orlice (Adler) verbindet: Beide sind so romantisch gelegen, dass sich schon über Jahrhunderte betuchter Adel dort seine Refugien geschaffen hat. Während in Frankreich seit Jahrzehnten der Tourismus am fließenden Wasser brummt, kommt er nach Krieg, Kommunismus und zäher Klärung der Besitzverhältnisse nun auch im Böhmerland in Schwung.

Die Adler, ein Nebenfluss der Elbe, plätschert eher beschaulich durch das Vorland des Adler-Gebirges. Für Wanderer, Radfahrer und Auto-Touristen ist die Route ideal: Auf einer Länge von neun Kilometern liegen zwei mittelalterliche Burgruinen und vier für Besucher zugängliche Schlossanlagen. Das brachte die Eigentümer auf die Idee, sich gemeinsam um den Förderpreis der Europäischen Kommission für hervorragende, wenig bekannte Reiseziele zu bewerben. Im März 2018 erhielt in Brüssel die Bewerbergruppe „Schlösser am Fluss Orlice“ den Europa-Award in der Kategorie Kultur-Tourismus.

Zwischendurch Forschungsinstitut für die Schweinezucht

Frantisek Kinski (72), seine Vorfahren waren Grafen, ist heute in der sechsten Generation Schlossherr im Neuen Schloss Kostelec nad Orlicí (Adlerkostelec). Das stammt aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, beherbergte nach dem Krieg bis 1974 ein Forschungsinstitut für Schweinezucht und war zuletzt im Erdgeschoss von kleinen Ferien bewohnt.

Seit 1974 stand das Schloss leer – „eine Ruine im Verfall“, sagt Kinski, der sich nach 1989

einen Namen in der Werbebranche gemacht hat. Sein Glück: „Der Denkmalschutz hat den Familienbesitz buchstäblich beschützt – ein Innenumbau wurde nicht genehmigt.“ Die Kinskis haben alles Geld, das sie mit Ziegeleien und Forstwirtschaft verdient haben, in das Anwesen gesteckt. Die verzweigte Familie hat kostbare Originalstücke aus der böhmischen Zeit hergegeben oder zurückgekauft. Heute strahlt das Schloss im alten Glanz, wenn Besucher kommen oder Brautpaare sich im Spiegelsaal das Ja-Wort geben. Vor Frantisek Kinsky, der auch Bürgermeister von Kostelec ist.

Schloss wurde zum Studentenwohnheim umfunktioniert

Gerade einmal 1,5 Kilometer entfernt liegt das Schloss Castolovice (Tschatolowitz), einst Adelssitz derer von Sternberg. Schlossherrin ist heute eine Frau, Gräfin Diana Phipps-Sternberg, deren Lebensgeschichte ein Stück Zeitgeschichte widerspiegelt. Ihr Schloss, seit Ende des 17. Jahrhunderts im Familienbesitz, wurde 1948 von den Kommunisten requiriert und zum Studentenwohnheim umgebaut. Diana kam als Emigranten-Kind in Florida zur Welt, ging zur Schulausbildung nach England, heiratete dort einen Österreicher und bekam vier Kinder. 1991 kehrte sie mit ihrer Mutter auf ihr Schloss zurück, ihr Enkel Henry (28) führt inzwischen die Geschäfte.

Das nahe Schloss Doudleby (Daudleb), nach einem slawischen Volksstamm benannt, ist seit mehr als 400 Jahren Wohnsitz und Jagdschloss der Familie von Bubna und Litz. Von italienischen Architekten und Künstlern ausgestattet, mütete das Anwesen mit seinen Grafen an den Fassaden und seinen Wandmalereien im Innern wie ein Stück Italien in Böhmen an.



Renaissance-Schloss Castolovice (deutsch: Tschatolowitz), einst Adelssitz der Familie von Sternberg, am Fluss Adler in Ostböhmen.

Fotos: Zamek Castolovice/www.zamek-castolovice.cz

Kaninchen bis zum Pony streicheln und füttern können. Im Schloss selbst beeindruckt die Ausstattung mit Möbeln aus dem 16. bis 19. Jahrhundert und die Sammlung von Bildern böhmischer Könige sowie der Sternberg-Ahnen.

Das nahe Schloss Doudleby (Daudleb), nach einem slawischen Volksstamm benannt, ist seit mehr als 400 Jahren Wohnsitz und Jagdschloss der Familie von Bubna und Litz. Von italienischen Architekten und Künstlern ausgestattet, mütete das Anwesen mit seinen Grafen an den Fassaden und seinen Wandmalereien im Innern wie ein Stück Italien in Böhmen an.

„Als wir das Schloss 1993 zurück bekamen, war es völlig ausgeraubt“, beschreibt der heutige Schlossherr Peter Dujka. „Viele Ausstellungsstücke hat uns die Familie geschenkt.“

Imposantes Schloss als Drehort für Filme

Das Schloss mit seinen toskanischen Säulen und Renaissance-Arkaden, seinem imposanten Kachelofen und der Madonnen-Sammlung in der Familienkapelle, ist inzwischen zum Drehort für Filmaufnahmen avanciert. Der Schlossherr und sein Sohn haben in ehemaligen Wirtschaftsgebäuden ein „Naturhistorisches Museum“ ein-

gerichtet, bei Kindern beliebt ist „Omas Bauernhof“, in dem es Hühner und Gänse, Schweine und Ziegen in natura zu besichtigen gibt.

Und dann ist da noch Potstejn. Ein Ort mit 960 Einwohnern, der sich einen hauptamtlichen Oberbürgermeister leistet und eine gemeindeeigene Burgruine besitzt. Die wird nach und nach zu einem kulturellen Zentrum ausgebaut, in dem Konzerte und mittelalterliche Märkte stattfinden. Potstejn profitiert von der Vollbeschäftigung im Umkreis (Skoda und Volkswagen) und besorgt die Wasserversorgung und Müllabfuhr für die Nachbarschaft. „Alle helfen

mit“, sagt Bürgermeister Petr Dostal stolz, „vom Kulturministerium bis zu Opas Baubrigade.“ So nennt sich ein Zusammenschluss von Rentnern, die ehrenamtlich nach alten Plänen Mauern wieder aufbauen.

Barockschloss war einmal ein Bauernhof

Kein Adliger, sondern ein privater Investor, Zdenek Novacki, hat im Städtchen am Fuße der Burgruine das Barockschloss gekauft, das vor Zeiten einmal der Bauernhof der Burg war. Umgerechnet 350 000 Euro hat der Selfmade-Unternehmer für das Gebäude bezahlt – zehn Mal so viel hat er investiert. „Wir wollen zeigen, wie man damals gelebt hat“, beschreibt der Mann, der seine ersten Kronen mit der Reinigung von Schreibmaschinen verdient hat. Man staunt über einen Handpumpen-Whirlpool im Badezimmer, über die Ankleidezimmer mit Rokoko-Gewändern, den Speisesaal mit einem Kindertisch zu Füßen der Großen. Bei Führungen überraschen zuweilen kostümierte Gestalten aus der alten Zeit und spielen kleine Szenen.

Und beim Schloss um die Ecke hat jüngst in altem Gemäuer die nagelneue Clock-Brauerei ihre Produktion aufgenommen – da stoppen sogar Rennradfahrer auf ein Bier.

Der Autor reiste mit Unterstützung von Czech Tourism Deutschland.

SERVICE

ANREISE Von Düsseldorf direkte Flugverbindung nach Prag. Mit einem Sparpreis-Ticket der Bahn ab 39 Euro (Zug bis Nürnberg, dann IC-Bus nach Prag). Von Prag direkte Zugverbindung nach Castolovice in 2:34 Stunden, Fahrpreis unter 10 Euro. Mit dem Pkw von Prag etwa 2 Stunden.

WÄHRUNG Tschechien ist EU-Mitglied, hat aber als Währung die Tschechische Krone (CZK). Anhaltswerte: 100 Kronen sind ca. 4 Euro, 1 Euro entspricht ca. 25 Kronen.

BIER Die Tschechen sind Weltmeister im Bierkonsum. Pro Kopf der Bevölkerung wurden im 2017 statistisch 183,1 Liter konsumiert, auf Platz 2 liegt Österreich (106,6 l), auf Rang 3 Deutschland (100,3 l) vor Polen (99,4 l). Im Lokal wird gefragt, wie viel Grad Plato das Bier haben soll. Da geht es um die Stammwürze, vergleichbar mit dem Mostgewicht beim Wein. Die Skala der gängigen Biere reicht von 11 Grad bis 16 Grad. Pilsner Urquell z.B. hat 11,75 Grad Stammwürze, das entspricht 4,4 Prozent Alkoholgehalt.

INFORMATION Broschüren, Landkarten, spezielle Themen-Bereiche bei der Tschechischen Zentrale für Tourismus in Berlin.

www.visitczechrepublic.com
www.czechtourism.com



Im Rittersaal von Castolovice schmücken Darstellungen aus dem Alten und Neuen Testament die prachtvolle Kassettendecke.



Im Tobissaal zeigen kostbare Gemälde an der Decke Szenen aus dem Leben des alttestamentarischen Tobias, des Patrons der Pilger.

Strandhotel Het Hoge Duin

in Wijk aan Zee auf einer Düne gelegen mit atemberaubender Aussicht auf die Nordsee

Leser-Arrangement:

2 Übernachtungen mit Meerblick inkl. Frühstück ab € 149,- pro Zimmer pro Aufenthalt

- Direkt am Strand, gelegen auf einer 40 m hohen Düne
- Dünenreservat mit zahlreichen Wander-, Fahrradwegen
- Tagesausflüge nach Alkmaar, Haarlem und Amsterdam
- Kostenloses Parken & WLAN im gesamten Hotel



Strandhotel
Het Hoge Duin



Buchungen via info@hethogeduin.nl oder tel. +31-251-374202 (deutschsprachig) www.hethogeduin.nl